



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Möglichkeiten integrierter Planung und Berichterstattung aus Sicht der Jugendhilfe

Impuls für Workshop 5 beim Fachtag

Qualitative Weiterentwicklung der Bildungsregionen

am 24.10.2013

im Landesinstitut für Schulentwicklung

Werner Miehle-Fregin

Kommunalverband für Jugend und Soziales



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Beratung und Unterstützung
der 44 Stadt- und
Landkreise zu Themen
der Behindertenhilfe,
der Integration von
behinderten Menschen
auf den Arbeitsmarkt,
sowie der Kinder- und
Jugendhilfe

Beratung

Arbeitsgruppen

**Anwendungs-
Empfehlungen**

Fortbildung

Entwicklungs-Projekte

Modellvorhaben

Forschungsvorhaben



Aufsicht über ca. 8.350 Kindertagesstätten (ca. 450.000 genehmigte, ca. 382.000 belegte Plätze, verteilt auf ca. 21.000 Gruppen)

Aufsicht über ca. 500 Erziehungs- und Wohnheime mit ca. 25.000 Plätzen

Überörtliche **Jugendhilfeplanung und -berichterstattung** zur Unterstützung der 46 kommunalen Jugendämter bei der örtlichen Planung

Beratung der Jugendämter und Förderung der Zusammenarbeit mit freien Trägern

Initiierung, Förderung und Begleitung von **Modellen und Forschung** zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe,
z.B. **Forschungsvorhaben Ganztagschule/Jugendhilfe**

Fortbildung von Mitarbeitern in der Jugendhilfe

Umsetzung von Förderprogrammen des Landes als freiwillige Aufgabe,
z.B. **Jugendsozialarbeit an Schulen/Schulsozialarbeit**

Integrierte Planung als fachliche Herausforderung



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Zwölfter Kinder- und Jugendbericht 2005: Bildung, Betreuung und Erziehung vor und neben der Schule

3. Kommunale Bildungsplanung ist als integrierte Fachplanung aufzubauen.

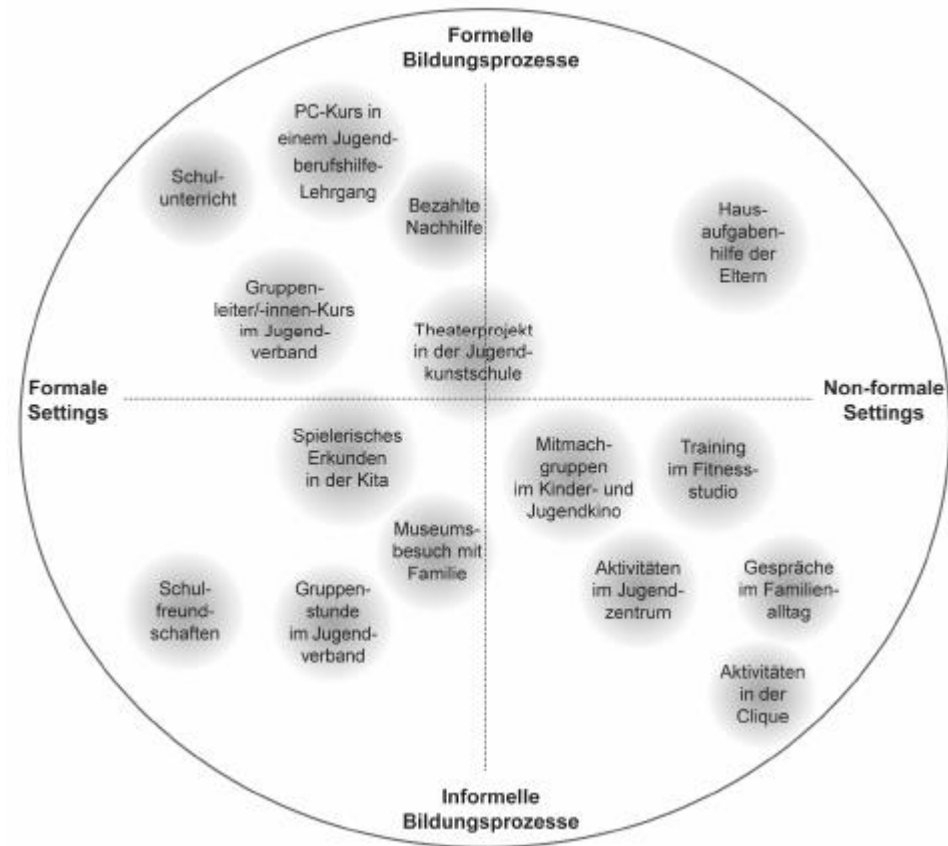
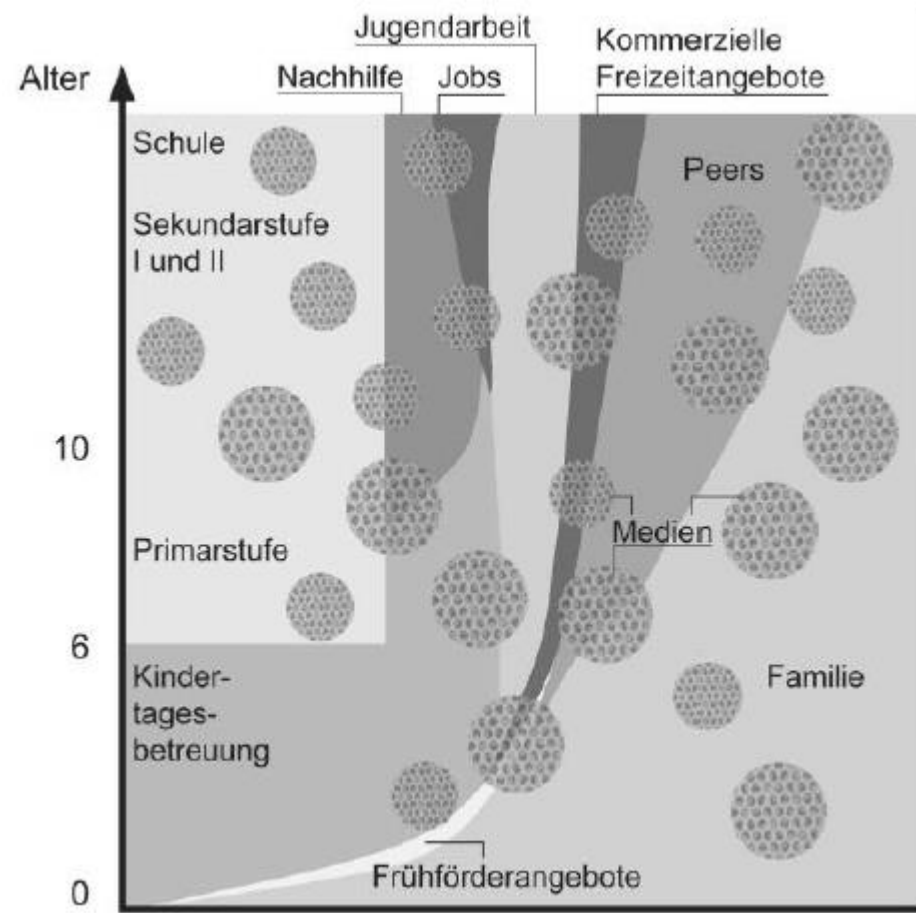
Erforderlich ist eine kommunale Bildungsplanung, die geeignet ist, die Verengungen und Begrenzungen der Teilsysteme Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule zu überwinden und ein konsistentes Gesamtsystem für Bildung, Betreuung und Erziehung im kommunalen Raum zu entwickeln. Dazu sind kommunale Jugendhilfeplanung und Schulentwicklungsplanung zu integrieren sowie mit der Sozialplanung und der Stadtentwicklungsplanung abzustimmen. Zentraler Akteur einer solchen Bildungsplanung muss die Kommune sein.

Bildungsorte und Lernwelten



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Schaubilder aus: Zwölfter Kinder- und Jugendbericht

Aktueller Stand integrierter Planung

Praxishandbuch Teil C

Erster Gestaltungsbereich:
Jugendhilfeplanung als
Steuerungsinstrument
(Seite 54 ff)

KVJS Forschung

**Kinder- und Jugendhilfe gestalten –
Ganztagsschule als Impuls für
kommunale Praxisentwicklungen**

Praxishandbuch

**Prof. Dr. Stephan Maykus
Sabrina Brinks**

Hochschule Osnabrück



Lisa Kasper

**Institut für soziale Arbeit e. V.
(ISA)**



Aktueller Stand integrierter Planung laut KVJS-Forschung

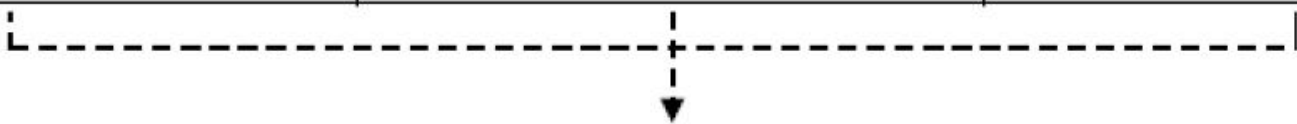


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Forschungsbefunde	Gestaltungsaufgaben
Kaum Bildungsplanung oder abgestimmte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung, insbesondere nicht in den Landkreisen	Verzahnung von planungsbezogenen Verwaltungseinheiten und Aufbau kooperativer Planungsstrukturen – auch in Bildungsregionen
Selten dezidiert schulbezogene Planungen der Jugendhilfe, am ehesten noch in der Kindertagesbetreuung und der Schulsozialarbeit	Teilfachplanung Ganztagschule und Kinder- und Jugendhilfe
Uneinheitliche Datengrundlage der Planungen und der schulbezogenen Informationen	Datenkonzept einer kommunalen Bildungsplanung und schulbezogenen Jugendhilfeplanung
Ausstattung mit Planungsressourcen angesichts komplexer werdender Aufgaben überwiegend unzureichend	Integrierte und umfassende Planungsabteilungen und –teams in Städten und Landkreisen sowie Aufbau von Beteiligungsformen
Aufgabenfülle und Uneinheitlichkeit der Planungsstellen	Aufgabenpräzisierung der Jugendhilfeplanung und des Profils im Kontext der Bildungsplanung

Kommunale Sozial- und Bildungsberichterstattung

<i>Schul- und Bildungsdaten</i>	<i>Sozialstrukturdaten</i>	<i>Kinder- und Jugendhilfedaten</i>
z.B. Schüler/-innenzahlen, Prognosen, Bildungsabschlüsse, Übergänge, Bildungsniveaus, Förderverfahren, Ganzttag	z.B. soziale Indikatoren wie Bevölkerungsstrukturen, Arbeitslosigkeit, Einkommen, Familienstrukturen, Wohnverhältnisse, Bildungs- und kulturelle Angebote; Sozialatlas	z.B. Horte, Kindertagesstätten, Schulsozialarbeit, Jugend(sozial)arbeit, Ganztagsangebote, Hilfen zur Erziehung, Familien- und Erziehungsberatung
		
<p>Bilden in ihrer kleinräumigen Zusammenschau und wechselseitigen Interpretation die Grundlage für bildungs-, jugendhilfe- und sozialplanerische Prozesse</p>		



Überörtliche Berichterstattungen als Dienstleistungen des KVJS-Landesjugendamts für die Stadt- und Landkreise:

- Bericht zu Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme der erzieherischen Hilfen in Baden-Württemberg (Erster Bericht 2008, Zweiter Bericht 2013)
- Bericht zu Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg (Erster Bericht 2006, seitdem jährliche Fortschreibungen)
- Bericht zu Angebots-, Belegungs- und Personalstruktur in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg (Erster Bericht 2007, Zweiter Bericht 2011)
- Bericht zu Handlungserfordernissen und Perspektiven der Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel (Bericht 2010)

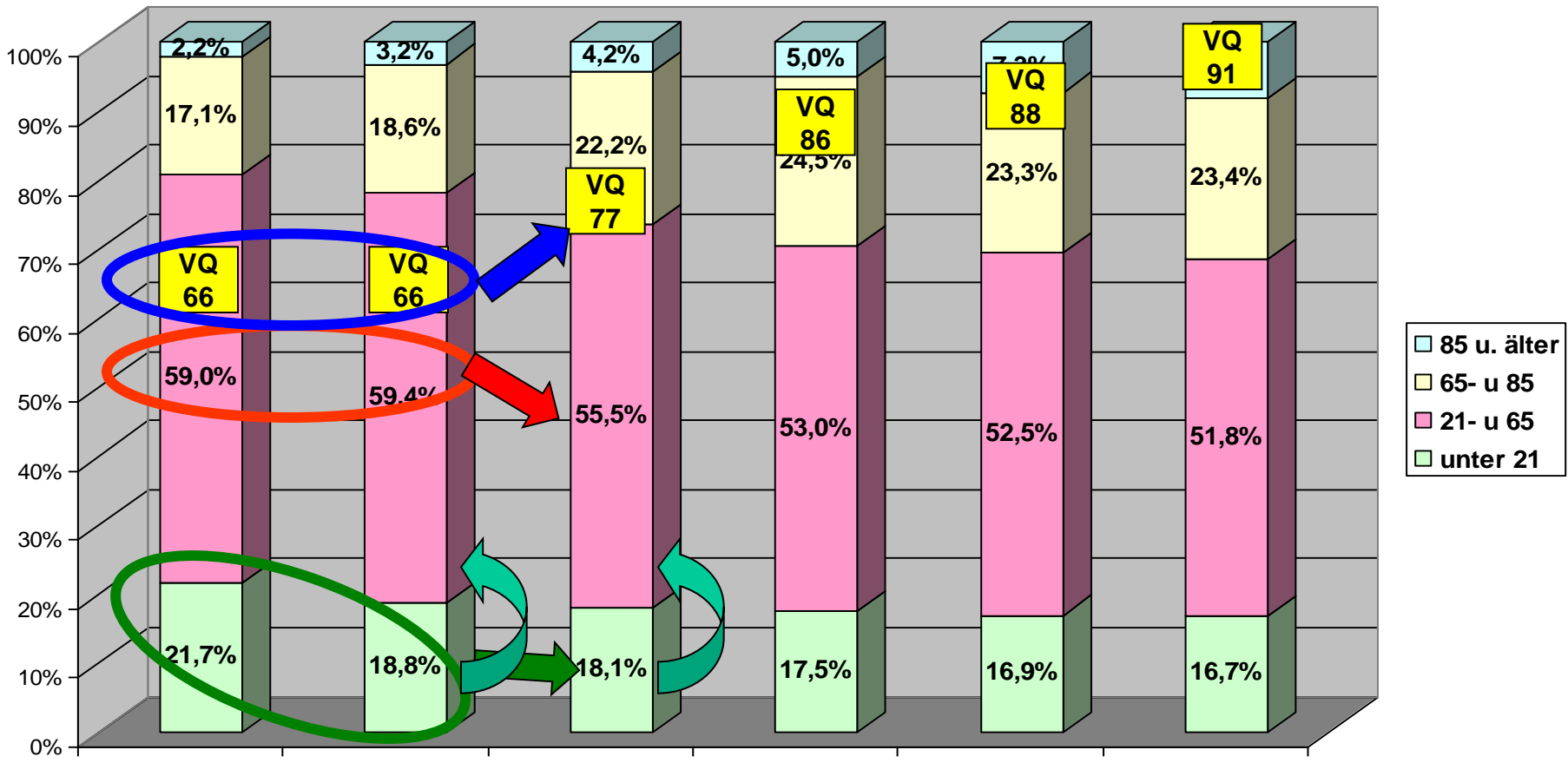
Anstehende Ergänzung:

- Bericht zu Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit (erscheint 2014)

Zur Dringlichkeit der Handlungserfordernisse für Kinder und Familien im demografischen Wandel (VQ = Versorgungsquotient)

KVJS-Bericht Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel, 2010

Der Zeitraum bis 2020 als das „Kritische Jahrzehnt“ noch einmaliger Chancen zukunftssichernder Investitionen in die nachwachsende Generation



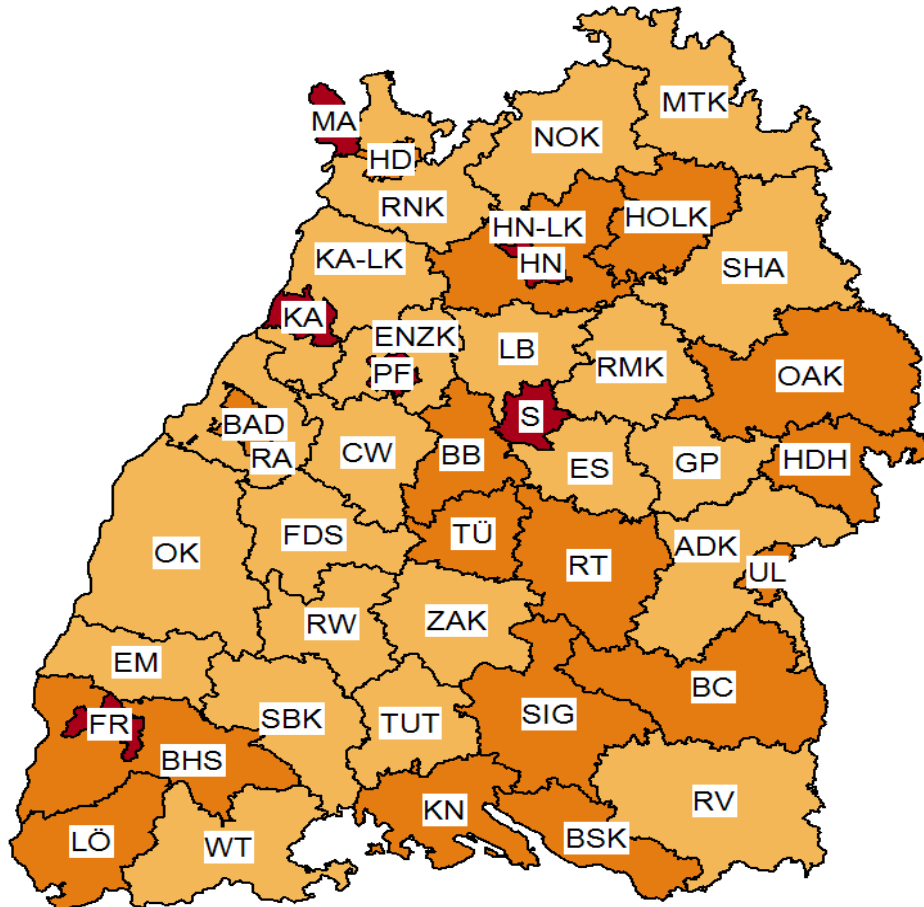
Typisierung der 44 Stadt- und Landkreise nach Hilfedichte:

**Z-transformierte Eckwerte nicht-stationäre Hilfen,
stationäre Hilfen und Bruttoausgaben je u. 21-Jährige**



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



■ Typ 1 ■ Typ 2 ■ Typ 3

Typ 1 (6 SK): hohe
Inanspruchnahmeeckwerte &
Ausgaben je Jugendeinwohner

Typ 2 (13 LK und 3 SK) :
durchschnittliche
Inanspruchnahmeeckwerte & Ausgaben
je Jugendeinwohner

Typ 3 (23 LK): unterdurchschnittliche
Inanspruchnahmeeckwerte & Ausgaben
je Jugendeinwohner

Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen in den 3 Typen nach Hilfedichte der 44 Kreise Baden-Württembergs

KVJS-Bericht HzE 2013, Seite 253



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

	Typ			44 Kreise gesamt
	1	2	3	
	Mittelwert	Mittelwert	Mittelwert	Mittelwert
nicht-stat. Hilfen (§§ 27, 2 u. 3 & 29-32) je 1.000 u. 21-Jährige	24,0	21,0	12,8	17,1
stationäre Hilfen (§§ 33, 34) je 1.000 u. 21-Jährige	16,2	8,4	6,9	8,7
Bruttoausgaben je u. 21-J. in EUR	595	305	225	303
Arbeitslosenquote insgesamt (%)	6,3	4,1	3,5	4,1
Arbeitslosenquote u. 25-J. (%)	3,6	2,7	2,7	2,8
SGB II-Quote insgesamt (%)	8,8	4,5	4,0	4,8
SGB II-Quote unter 18-Jährige (%)	15,2	7,0	6,0	7,6
Quote Kinder in SGB II-Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender (%)	7,3	3,8	3,3	4,0

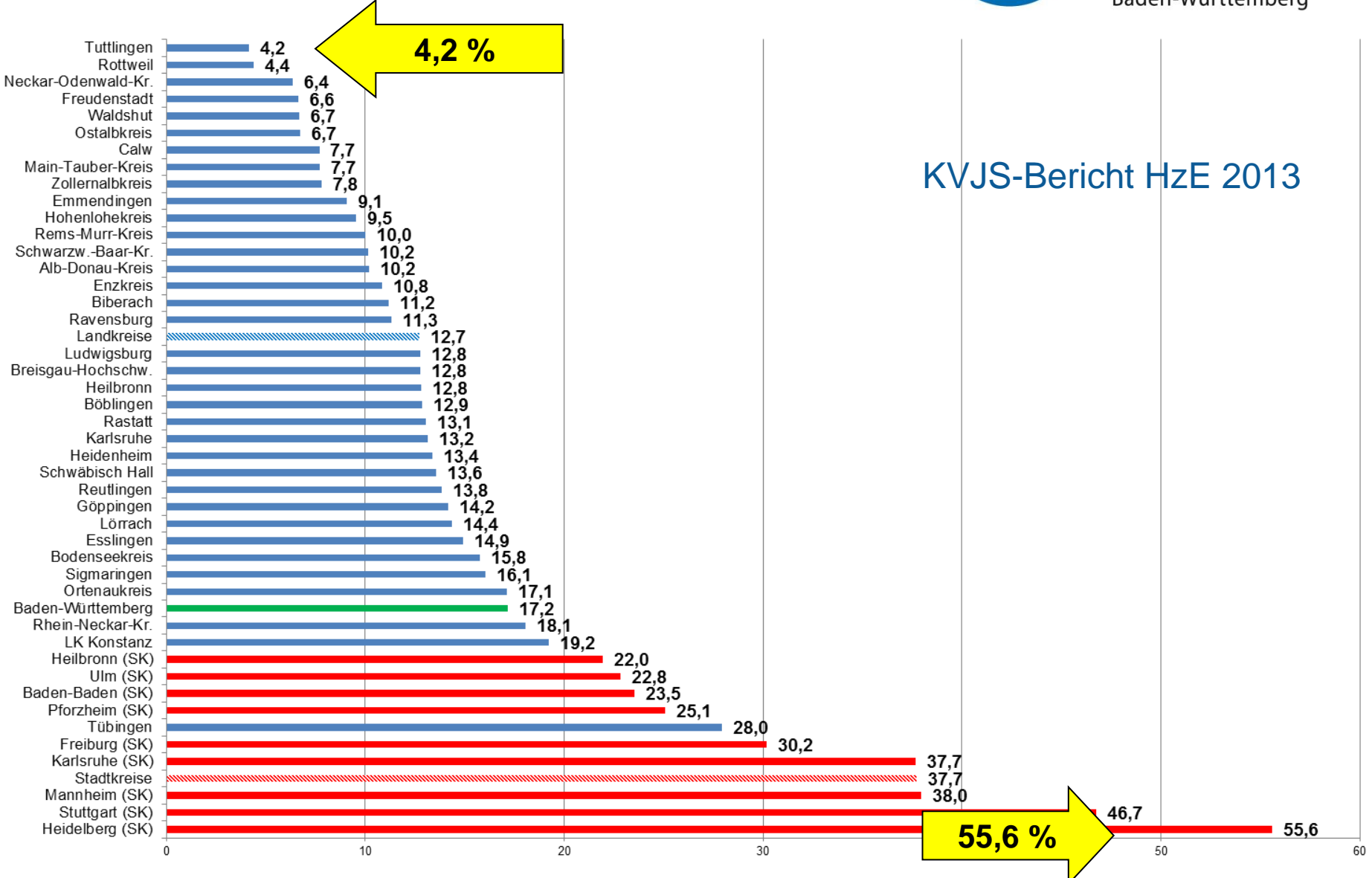
Primär präventive Angebotsprofile :

Kindertagesbetreuung Anteil der ganztags betreuten Kindergartenkinder an den 3- bis 6-Jährigen (3,25 Jahrgänge) am 01.03.2012 in %



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

KVJS-Bericht HzE 2013



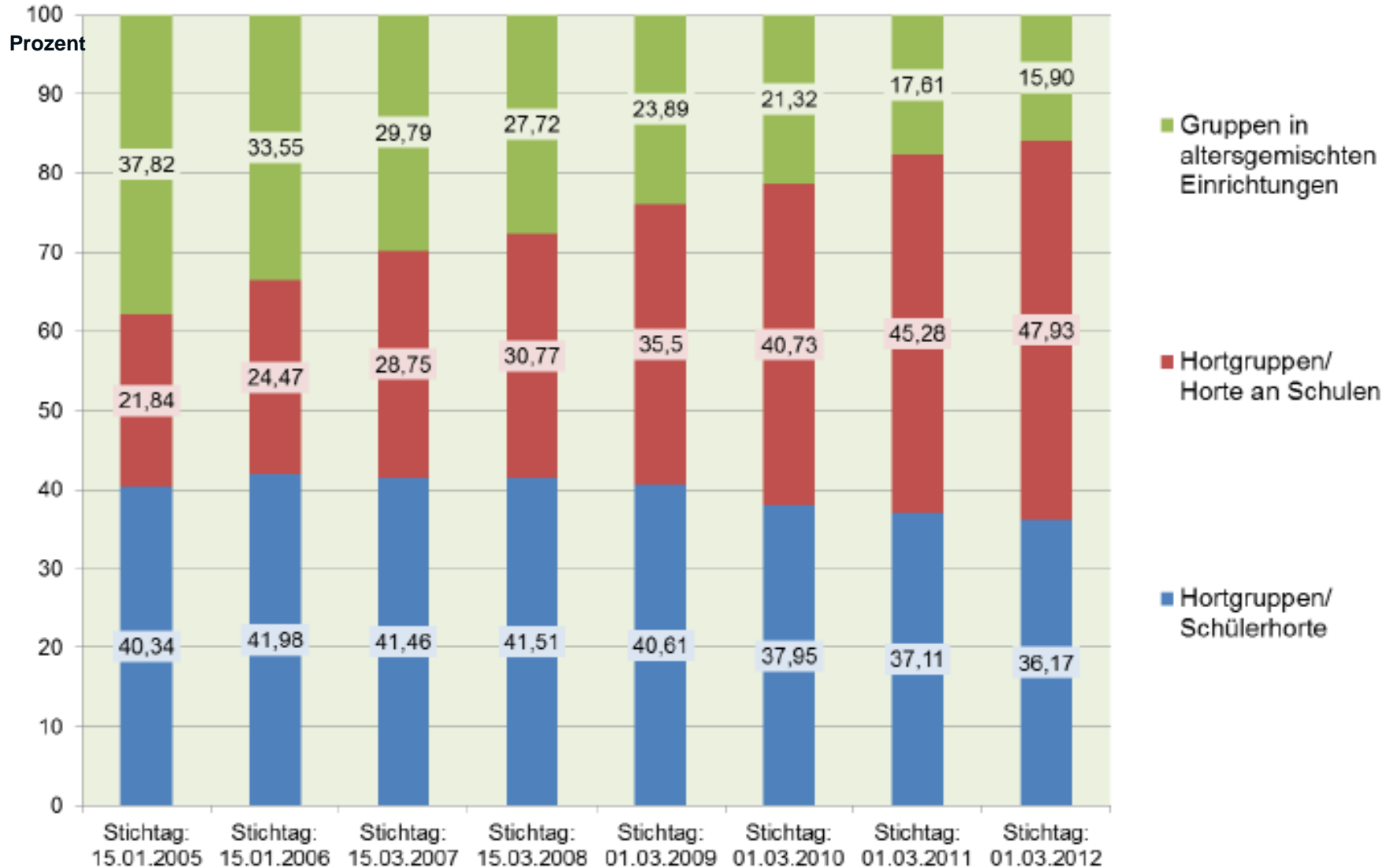
KVJS-Bericht Kindertageseinrichtungen 2012

Schaubild 17: In Tageseinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe betreute Schulkinder

19.899 Kinder

nach Gruppenarten

30.067 Kinder

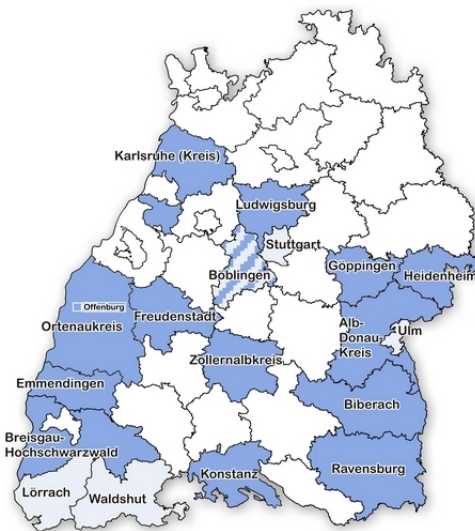




KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg
Landesjugendamt

Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg



Sie suchen einen Betreuungsplatz für Ihr Kind? Sie möchten mehr detaillierte Informationen über die Einrichtungen - Dann wählen Sie in der Karte oder in der Liste "Stadt- / Landkreise" den entsprechenden Bereich aus, der Sie interessiert. Auf den abrufbaren Seiten finden Sie u.a. Informationen zu Öffnungs- und Ferienzeiten, Tagesablauf, Mittagessen, Elternbeitrag, Anmeldung sowie zu den pädagogischen Schwerpunkten und Aktivitäten.

Die Internetplattform befindet sich im Aufbau . Es sind daher noch nicht überall Daten abrufbar.

- Diese Bereiche sind freigeschaltet. Die Einrichtungsdaten werden ständig aktualisiert und können abgerufen werden.
- Diese Bereiche befinden sich in Vorbereitung und werden demnächst freigegeben.
- In diesen Bereichen erhalten Sie Informationen, die über ein eigenes System zum Abruf bereitgestellt werden.

Stadt- / Landkreise

Wenn Sie als Träger, Ihre Einrichtung(-en) im System anmelden wollen, finden Sie Hinweise und den entsprechenden über "Neue Kita anmelden" links im Menü. Das Anmeldeformular können Sie aber auch direkt über die beiden nachfolgenden Links herunterladen

[Anmeldung PDF](#) / [Anmeldung Word \(Doc\)](#)

[LOGIN Redaktion](#)

[Die Kinderbetreuungs Börse](#)
Eine Information des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Neu dabei ab März 2013:
Einrichtungen im Landkreis Emmendingen

Anbieter

Meine Daten

Suche

Finden

Der Bildungsatlas Ortenau

Im Bildungsatlas finden Sie die Kindertagesstätten, allgemeinbildenden und beruflichen Schulen der Ortenau. In den nächsten Schritten werden die Hochschulen, die Unternehmen, die Kursanbieter, die Anbieter für individuelles Lernen und die Bibliotheken aufgenommen.

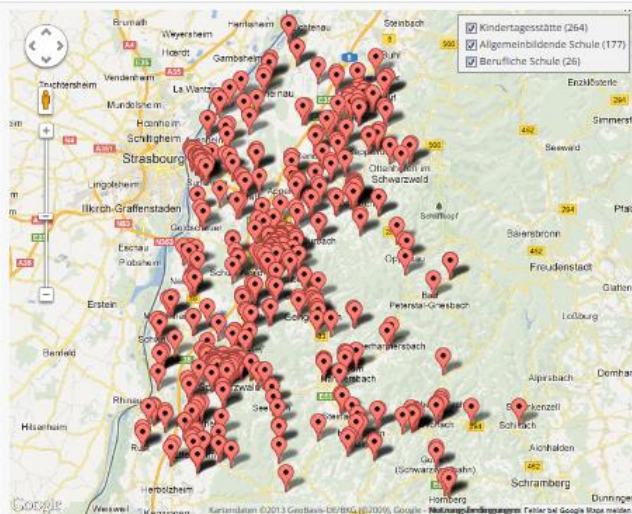
- Warum ein regionaler Bildungsatlas?
- Was finde ich im Bildungsatlas?
- Informationen für Anbieter
- Der Träger
- Die Partner

Neueste Anbieter

- Scheffel-Gymnasium Lahr
- Pectalozzi-Schule Rheinau
- Max-Planck-Gymnasium Lahr
- Einstein-Gymnasium Kehl
- Altschule Oberkirch

Der Bildungsatlas Ortenau wird gefördert durch
NEUMAYER | STIFTUNG

Der Bildungsatlas Ortenau auf
facebook

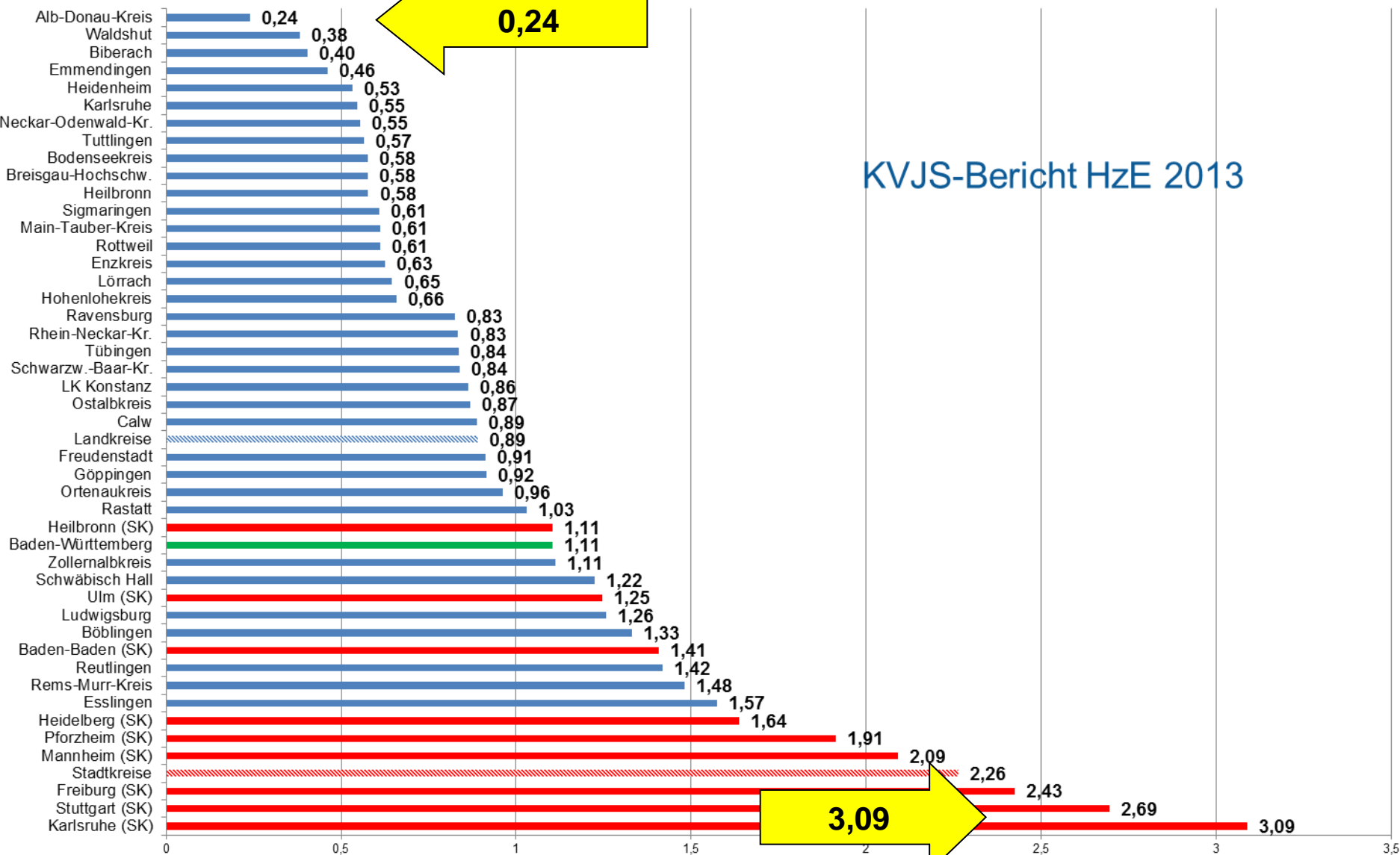


Ergebnisliste mit Kartenausschnitt verbinden



BILDUNGSATLAS ORTENAU

Primär präventive Angebotsprofile: Offene und verbandliche Jugendarbeit (§§ 11, 12) Vollkräfte je 1.000 der 6- u. 21-Jährigen am 31.12.2011

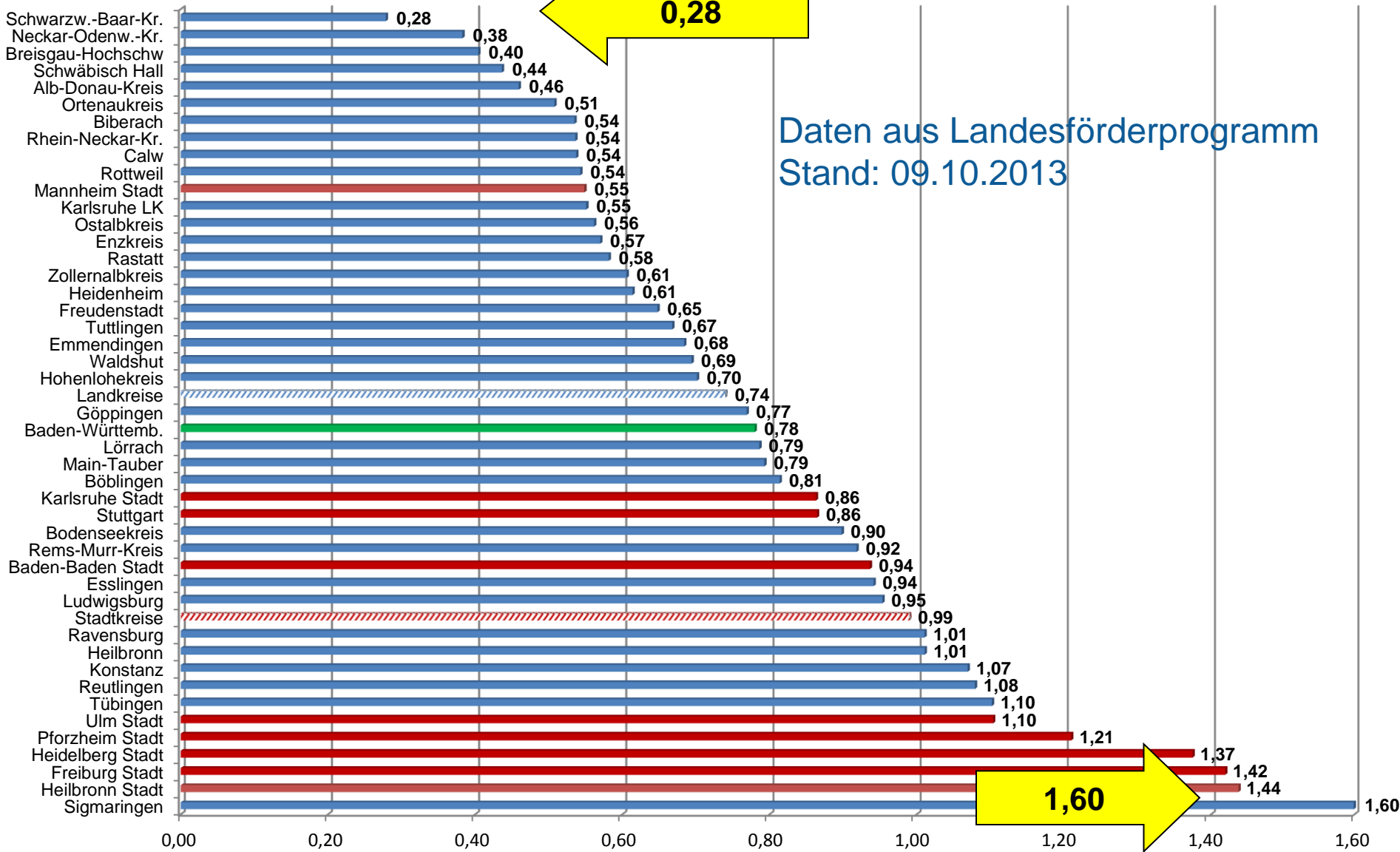


Schnittstellen Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit an allgemein bildenden und beruflichen öffentlichen Schulen

Vollzeitäquivalente je 1000 der 6- u. 18-J. im SchJ 2012/13



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

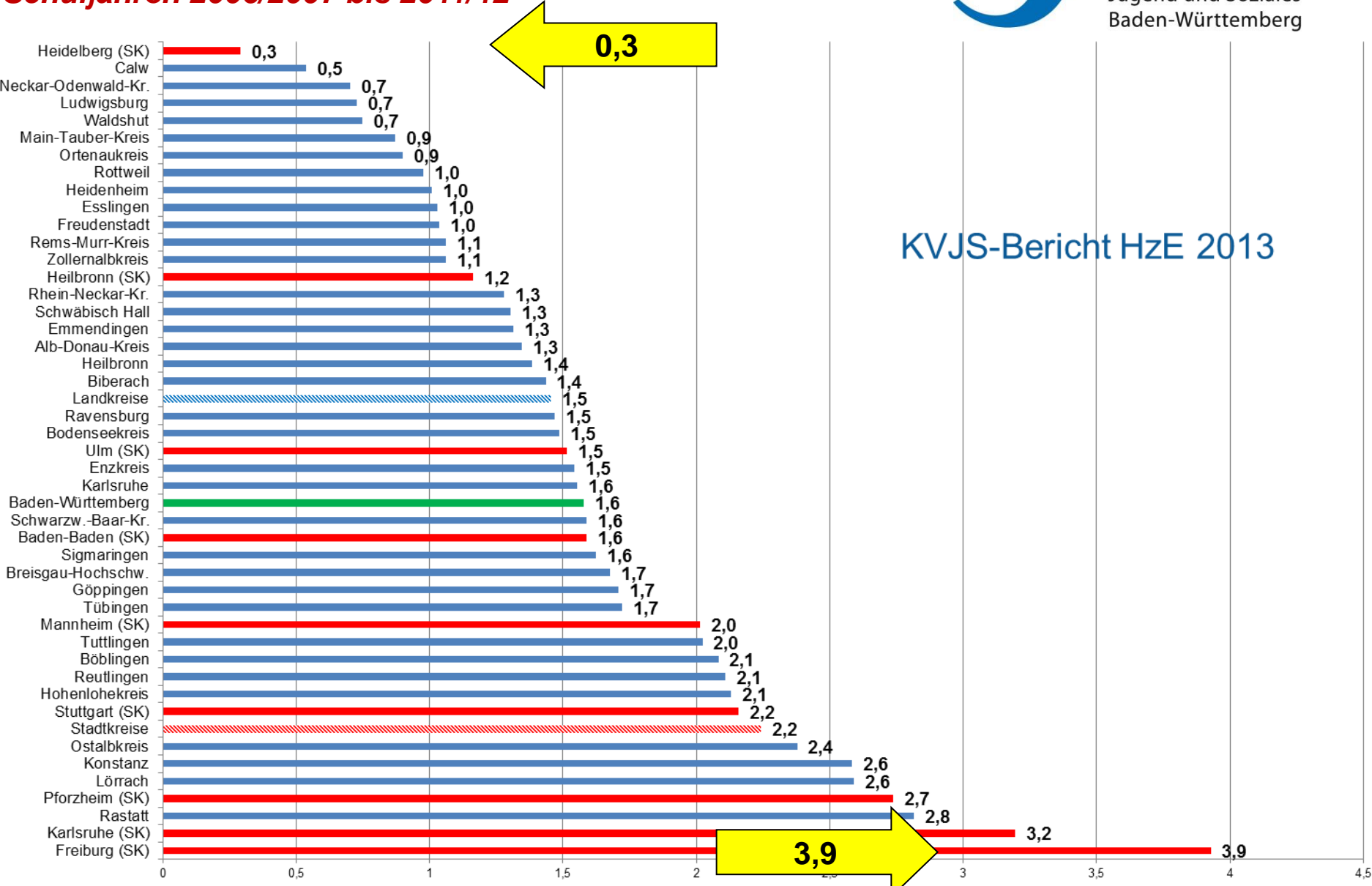


Daten aus Landesförderprogramm
Stand: 09.10.2013

Schnittstellen Jugendhilfe und Schule: Umschulungen in eine Schule für Erziehungshilfe je 1.000 der 6- u. 15-Jährigen/mittlerer Wert aus den Schuljahren 2006/2007 bis 2011/12



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



KVJS-Bericht HzE 2013

Schnittstellen Jugendhilfe und Schule:

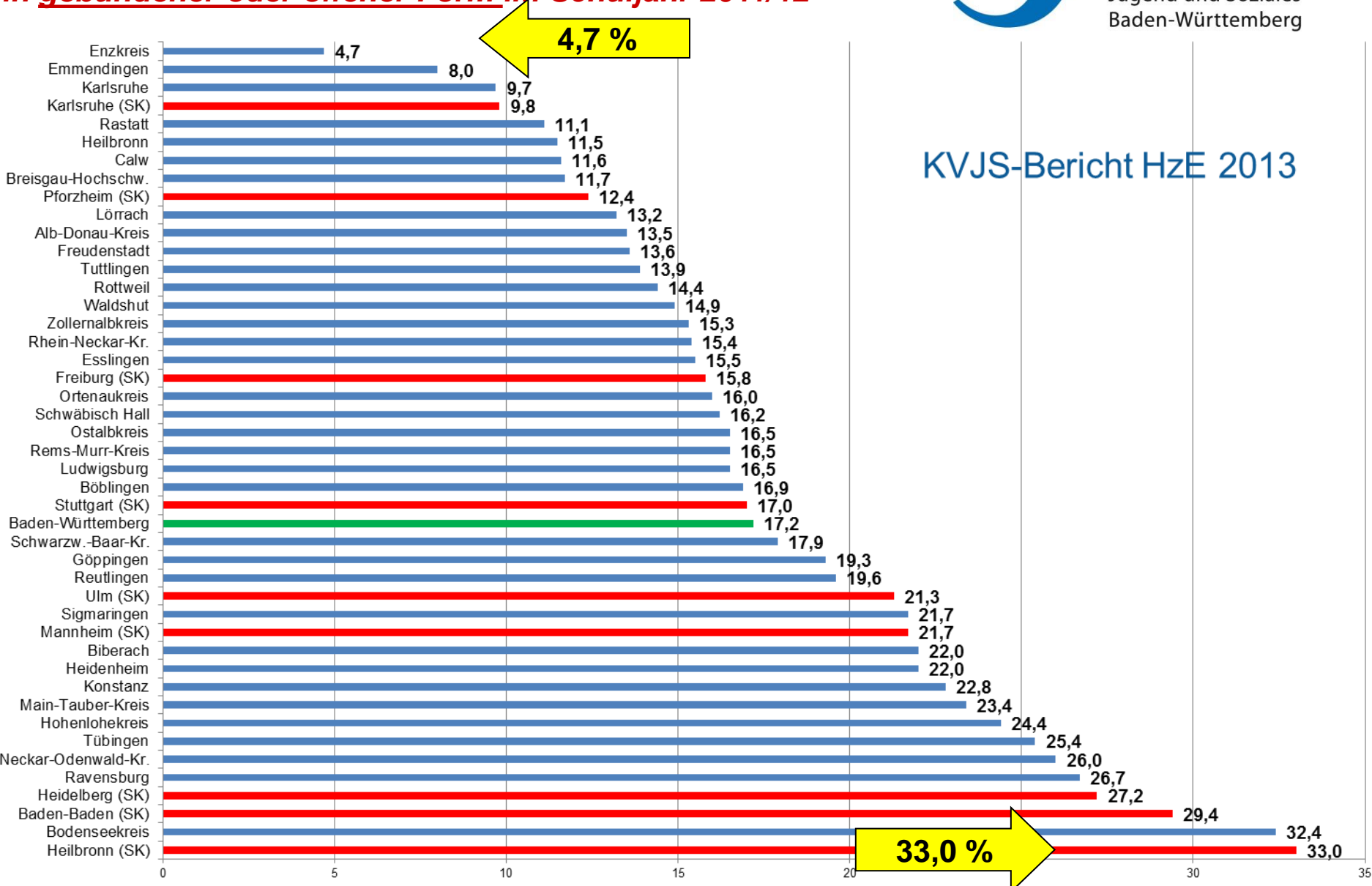
Anteil der Schüler/innen an Ganztagschulen in %

Öffentliche und private allgemein bildende Schulen (o. Sek. II) in gebundener oder offener Form im Schuljahr 2011/12

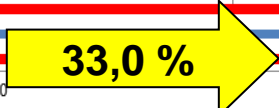


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



KVJS-Bericht HzE 2013



Komplementärer Blick auf schulische Bildungsteilhabe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-
- Übergänge von Grundschulen auf weiterführende Schulen
 - Nichtversetztenquoten nach Schulart
 - „Rückwechslerquoten“ nach Schulart
 - Absolventen nach allgemeinbildenden Schulabschlüssen
 - Abgänger ohne Hauptschulabschluss

Schulbesuch der betreuten jungen Menschen in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg nach Schulart/Bildungsziel am 31.12.2009

Schulart/Bildungsziel	Schulbesuch ...			
	an der Einrichtung		außerhalb der Einrichtung	
	abs.	in %	abs.	in %
SfE allgemeinbildende Schulen am Heim	2.207	26,6		
SfE Förderschule am Heim	654	7,9		
SfE Sonderberufs-/berufsfachschule am Heim	244	2,9		
SfE sonst. Schulen am Heim	168	2,0		
öffentl. SfE allgemeinbildende Schulen			584	7,0
öffentl. SfE Förderschule			235	2,8
öffentl. SfE berufsbildende Schulen			136	1,6
öffentl. SfE sonst. Schulen			29	0,3
öffentl. allgemeinbildende Schulen			2.306	27,8
öffentl. Förderschule			566	6,8
öffentl. Schule für geistig/körperlich behinderte junge Menschen			138	1,7
öffentl. berufsbildende Schulen			584	7,0
öffentl. sonst. Schulen			282	3,4
noch schulpflichtig, aber zur Zeit nicht beschult	159 (1,9 %)			
gesamt	8.292 (100,0 %)			

Fehlende Angaben von 22 Einrichtungen zu insgesamt 411 (5 %) belegten Plätzen.

Bildungsdaten



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Kommunales Bildungsmonitoring	Berichterstattung Jugendhilfe
Frühkindliche Bildung, Übergang Kindergarten/Grundschule	U3-Krippenplätze, Kindertagesstätten
Allgemein bildende Schulen, Sonderschulen, Ganztagschulen	Schülerhorte und Ganztagsbetreuung, Schulsozialarbeit, Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII, Umschulungen in Schulen für Erziehungshilfe, Projekte für Schulverweigerer, Meldungen von Schulen zu Kindeswohlgefährdung
Berufliche Bildung: Duales System, VAB (früheres BVJ), Fachschulen für Sozialpädagogik	Jugendberufshilfe, Übergangssystem, Jugendmigrationsdienste, Fachkräfteausbildung (z.B. PIA)
Weiterbildung: Nachholen von Schulabschlüssen	Nachholen von Schulabschlüssen (z.B. HASA)
Non-formale und informelle Lernwelten: Jugendarbeit	Kinder- und Jugendarbeit

Rahmendaten



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Kommunales Bildungsmonitoring	Berichterstattung Jugendhilfe
<p>Demografische Entwicklung: Altersstruktur, Migrationshintergrund, Bevölkerungsdichte, Wanderungsbewegung</p>	<p>Demografische Entwicklung: Altersstruktur, Migrationshintergrund, Bevölkerungsdichte, Fluktuationsquote</p>
<p>Wirtschaftsstruktur u. Arbeitsmarkt: Arbeitslosenquote, Erwerbstätigenquote.</p>	<p>Wirtschaftsstruktur u. Arbeitsmarkt: Arbeitslosenquote insg. u. U-25-Jahre, Frauenerwerbsquote.</p>
<p>Soziale Lage: SGB II-Quote, Anteil Kinder, die Sozialgeld beziehen, Verfügbares Einkommen privater Haushalte</p>	<p>Soziale Lage: SGB II-Quote, SGB II-Quote U-18-Jahre, Quote der U-18-Jährigen in SGB II- Bedarfsgemeinschaften Allein- erziehender, Kaufkraftindex pro Einwohner</p>

Planungsräume



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Regionale Schulentwicklungsplanung	Jugendhilfeplanung
Eckpunkte Ministerrat 23.07.2013: Auslöser: Initiative eines öffentlichen Schulträgers oder keine Mindestschülerzahl mehr für Eingangsklasse (16 Schüler)	Planungsauftrag nach § 80 SGB VIII und § 9 LKJHG
Schulaufsichtsbehörden in dialogischem Verfahren mit den „berührten“ Kommunen und anderen Betroffenen (u.a. auch Landkreise)	Jugendämter der Landkreise und Stadtkreise. Berücksichtigung der Wünsche von Eltern/Kindern. Beteiligung freier Träger. Abstimmung mit anderen Planungen. Kooperationsauftrag mit Schulen und Schulverwaltung
Ermittlung von Schülerströmen und Festlegung von Raumschaften	Festlegung von Planungsräumen unter Berücksichtigung der ASD-Bezirke und anderer räumlicher Bezüge junger Menschen, z.B. IBÖ

Kerndatenstruktur der Integrierten Berichterstattung auf örtlicher Ebene (IBÖ)

Jugendhilfestrukturdaten

Sozialstrukturdaten

Originäre Leistungen auf Kreisebene

- Leistungen nach §§ 27 II, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 42, 35a als absolute Zahlen und umgerechnet in Eckwerte je 1000 der 0- bis unter 21-jährigen
- Summarische Betrachtung zum Stellenwert der **Fremdunterbringungen** (Summe §§ 33/34) gegenüber den nicht-stationären Hilfen (§§ 28 bis 32)
- **Summeneckwerte aller Hilfen zur Erziehung** (§§ 27 bis 35)
- **Verhältnis § 33** (Vollzeitpflege) zu § 34 (Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen)
- **Stellen der Sozialen Dienste im Jugendamt** (Vollkräfte je 1000 der 0- bis unter 21-jährigen)
- **Jugendgerichtshilfe-Fälle** (Strafbefehle/Anklageschriften/Einstellungen) im abgelaufenen Jahr
- **Sorgerechtsentzüge** (Anrufungen/Meldungen im Kontext § 8a Abs. 3 SGB VIII i.V.m. § 1666 BGB) im abgelaufenen Jahr

Leistungen in gemeinsamer Verantwortung von Kreis und Gemeinden

- **Krippenplätze** je 100 der 0- bis 3-jährigen
- **Hortplätze** (einschl. Hort an der Schule) je 100 der 6- bis 15-jährigen)
- **Altersmischgruppen** (Zahl der Gruppen)
- **Stellen der Schulsozialarbeit und der Jugendsozialarbeit an Schulen** je 100 der 6- bis 15-jährigen (ohne berufsbildende Schulen)
- **Hauptamtliche Kräfte in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit** (§§ 11, 12, 13, 14 SGB VIII) bei öffentlichen und freien Trägern je 100 der 6- bis unter 21-jährigen

- **Bevölkerungsstruktur**
 - Einwohner nach Altersjahrgängen/-gruppierungen
 - Haushaltsgrößen
 - mit/ohne Kinder
 - Familien mit mehr als drei Kindern
- **Bevölkerungswachstum**
 - Wanderungsbewegungen, Fluktuation
- **Leistungsempfänger SGB II**
- **Minderjährige(0-unter15J) Leistungsempfänger SGB II**
- **Arbeitslose**
- **Alleinerzogene Minderjährige**
- **Von Scheidungsverfahren/Trennung betroffene Minderjährige** (§17 Abs. 3 bzw. § 8a SGB VIII)
- **Wohnfläche**

Vier Brücken zwischen Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Abstimmung der jeweiligen **Raumbezüge**
- **Abgestimmte Angebote**, Konzeptentwicklungen, Vernetzungen
- **Empirische Fundierung** von Planungsprozessen: Demografische Vorausschätzungen, Bedarfsvorausschätzungen, Sozialstrukturelle Analysen, Integrierte kommunale Berichterstattung (Sozialstrukturdaten, Bildungsdaten, Jugendhilfedaten)
- **Beteiligungsprozesse** (Institutionen, Eltern, Schüler)



Sie befinden sich hier: [Haupt-Navigation](#) / [Jugend](#) / [Jugendhilfeplanung](#)

Suche

Jugendhilfeplanung

JUGEND

[Aktuelles/Formulare
Service](#)

[Adoption](#)

[Anerkennung Freie
Träger Jugendhilfe](#)

[Familienfreundliche
Kommune](#)

[Forschung und
Projekte](#)

[Hilfen zur Erziehung](#)

[Informationen für
ehemalige Heimkinder](#)

[Jugendarbeit,
Jugendsozialarbeit](#)

Jugendhilfeplanung

[Aktuelle Informationen](#)

[KVJS-Berichterstattung
Hilfen zur Erziehung](#)

[Jährliche Auswertung
der Inanspruchnahme
von Hilfen zur
Erziehung](#)

[Berichterstattung
Einrichtungen der](#)

Welche Jugendhilfeangebote sind notwendig? Wie können Angebote sinnvoll ergänzt oder aufeinander abgestimmt werden? Diese Fragen stellt und beantwortet die Jugendhilfeplanung.

Jugendhilfeplanung ist eine verpflichtende öffentliche Aufgabe. Zuständig sind sowohl die Jugendämter als auch die überörtlichen Landesjugendämter. Die Träger der freien Jugendhilfe sind zu beteiligen.

Unsere Expertinnen und Experten beim Landesjugendamt des KVJS arbeiten eng mit den örtlichen Jugendämtern und den freien Jugendhilfeträgern in Baden-Württemberg zusammen.

Das KVJS-Landesjugendamt bietet folgende Serviceleistungen:

Überörtliche Berichterstattungen:

- [KVJS-Berichterstattung Hilfen zur Erziehung](#)
- [Jährliche Auswertungen der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung](#)
- [Berichterstattung Einrichtungen der Erziehungshilfe](#)
- [Jährliche Auswertungen der Meldungen der Einrichtungen der Erziehungshilfe](#)
- [Berichterstattung Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit](#)
- [Berichterstattung Kindertagesbetreuung](#)
- [Auswirkungen des Demografischen Wandels auf die Jugendhilfe](#)

EDV-Programme:

- [Kita-Data-Webhouse](#)
- [Heime-Bw](#)
- [Landesweite Kinderbetreuungs Börse](#)

Unterstützung der Jugendämter bei der örtlichen Jugendhilfeplanung

- [Fortbildungen und Fachveranstaltungen](#)
- [Informationen, Materialien, Literatur](#)
- [Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene \(IBÖ\)](#)

www.kvjs.de